

BETEN

Beten heißt für uns meist bitten. Wir sprechen Gott in der Regel zuerst dann an, wenn wir was von ihm wollen. Wir wollen's gut haben im Leben. Ein großes Auto, ein sicheres Haus, eine liebe Familie. Bitten ist aber nur eine von mehreren Formen des Gebets. Du kannst Gott beim Beten auch für seine Hilfe danken - und ihn dadurch zum Lächeln bringen. Oder einfach so mit ihm reden, ihm von Deinem Tag erzählen, von belanglosen Erlebnissen. Über solche Gebete freut sich Gott vermutlich am meisten. Weil wir ihn viel zu oft nur für unsere Zwecke einspannen und ausnutzen wollen, statt einfach so seine Gemeinschaft zu suchen. Laut Bibel verweigert sich Gott übrigens unseren Bitten, wenn es dabei nur um uns selbst geht: "Wenn Ihr Gott nur darum bittet, Eure selbstsüchtigen Wünsche zu erfüllen, wird er Euch nichts geben." Das steht im Jakobus-Brief des Neuen Testaments. Eine ganz besondere Form des Betens ist das „Proklamieren“ "Wenn ich proklamiere, spreche ich eine Wahrheit Gottes aus. Das ist eine Gebetsart für dann, wenn ich fest darauf vertraue, dass Gott handeln wird". Beispiele fürs Proklamieren finden sich in den Bibel-Psalmen: "Gott ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, und niemand kann mir schaden." Oder: "Der Herr denkt an uns und segnet uns." - "Indem Du die Wahrheit Gottes voller Vertrauen auf ihr Eintreffen aussprichst, redest Du sie quasi herbei", "statt zu bitten 'Gott, komm zu mir und hilf mir', kannst Du seine Hilfe auch proklamieren: 'Gott, Du bist hier, denn so hast Du es versprochen. Ich lobe Deine Stärke, weil ich weiß, dass Du mir hilfst!'" (Daniel Müller)



Der Herr segne und behüte dich.

**Der Herr lasse sein Angesicht
über dich leuchten und sei dir gnädig.**

**Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil.**

(Num 6,24-26)

**Noch nie hat jemand auf dem
Sterbebett bereut, Christ zu sein.**

(Thomas Morus)



**Ich wünsche dir den Engel der Klugheit,
dass du in jedem Augenblick
den Weg erkennst, der dich weiterführt,
der dich hineinführt in größere Freiheit
und Weite und Liebe.**

(Anselm Grün)

**Willst du wissen, was Schönheit ist,
so gehe hinaus in die Natur,
dort findest du sie.**

(Albrecht Dürer)

**Es gibt einen Hunger
Nach dem täglichen Brot
und einen Hunger
nach Liebe, Freundlichkeit
und gegenseitiger Achtung.**

(Mutter Teresa)



Guter Gott,

Licht will ich sein

– dein Licht in der Welt.

Brot will ich sein

– dein Brot auf dem Tisch.

Wort will ich sein

– dein Wort unter den Menschen.

Werkzeug will ich sein

– dein Werkzeug für die,
die mich brauchen.

„SCHMUNZELIGES“

Ein Landstreicher ruht sich in einer Kirche aus. Die silberne Uhr des Pfarrers, der im Beichtstuhl sitzt, hat es ihm angetan. Er geht zur Beichte und stiehlt dem Geistlichen heimlich die Uhr. Nachdem er sein Sündenregister aufgezählt hat, bekennt er: "...und dann muss ich noch etwas gestehen: Ich habe gestohlen!" "Dann müssen Sie den Gegenstand unbedingt dem Eigentümer wieder zurückgeben..." "Ach, nehmen sie ihn doch, Herr Pfarrer!" "Nein, das geht nicht! Geben Sie den Gegenstand doch demjenigen, dem er gehört!" "Er will ihn aber nicht!" "Gut, dann dürfen sie ihn für sich behalten!"